

Au.

9

3

31. Dezember 1934

Herrn Edvard Munch, Maler,

Sköien bei Oslo.

Sehr verehrter Herr Munch,

Sie und das neue Jahr haben ihren Geburtstag so nahe beieinander, dass man gern der Versuchung erliegt, Ihnen zu beiden in einem Mal zu gratulieren. Ich wünsche Ihnen für das 71. Lebensjahr und für das Jahr 1935 viel Glück, und danke Ihnen für Ihre Zusage zur Mitwirkung an unserer internationalen Ausstellung. Vielleicht werde ich es dazu bringen, dass ich in der ersten Hälfte des Jahres noch einmal nach dem Norden vorstossen kann, um dann das Nähere gleich von Ihnen mündlich zu vernehmen.

Herrn Professor Glaser habe ich bei seiner Anwesenheit in Zürich Ihre Grüsse seinerzeit ausgerichtet. Herr Righini hat sich über Ihr Lebenszeichen und Ihre Grüsse sehr gefreut und erwidert sie herzlich.

Unsere Sehnsucht nach der "Bohèmehochzeit" hat nicht abgenommen. Gerade vorgestern bin ich wieder gefragt worden, ob ich denn das Bild wirklich nicht für das Kunsthaus kaufen wolle. Mit Gewalt abkaufen können wir es Ihnen aber ja nicht, wenn Sie sich aber von ihm je zu trennen gedenken, so denken Sie bitte zu allererst an uns.

Sie haben nun wohl eine sehr schöne helle Winterzeit; bei uns ist einstweilen alles noch grauer Nebel, aber ich denke der Winter wird schon noch kommen.

Mit höflichen Grüssen und bestem Dank für Ihre Freundlichkeit,

Ihr sehr ergebener

Direktor des Zürcher Kunsthauses